



Hübsch und verträglich aus e.max: Inlays, Teilkronen, Kronen



e.max Lithiumdisilikat

e.max aus dem Hause Ivoclar erfreut sich als Vollkeramik-Werkstoff großer Beliebtheit bei der Herstellung von Einzelzahnrestorationen.

e.max wird von uns digital im CAD/CAM-Verfahren verarbeitet.

Die Indikation von e.max erstreckt sich von Inlays und Teilkronen über Veneers und Einzelkronen. Verblockungen und Brücken können wir nicht empfehlen.

e.max Restaurationen zeichnen sich durch hohe Transparenz und dadurch einen starken Chamäleoneffekt aus. Sie sind für ästhetisch anspruchsvolle Versorgungen bestens geeignet.

Wichtig sind die Voraussetzungen in Bezug auf Präparation und Befestigung mittels Adhäsivtechnik. Hier ist das Protokoll der Fa. Ivoclar zu beachten.



3. Werkstoffkundliche Untersuchungen

3.1 Physikalische Eigenschaften IPS e.max CAD

Tab. 1: Physikalische Eigenschaften (Ivoclar Vivadent, Schaan, 2005/06)

Physikalische Eigenschaft	Teilkristallisierter Zustand	Vollkristallisierter Zustand
Biaxialfestigkeit (ISO 6872)	130 ± 30 MPa	360 ± 60 MPa
Bruchzähigkeit (SEVNB)	0.9 – 1.25 MPa m ^{1/2}	2.0 – 2.5 MPa m ^{1/2}
Vickershärte	5400 ± 200 MPa	5800 ± 200 MPa
E-Modul		95 ± 5 GPa
WAK (100-500°C)		10.45 ± 0.4 · 10 ⁻⁶ K ⁻¹
Dichte		2.5 ± 0.1 g/cm ³
Lineare Schrumpfung während des Tempervorgangs	0.2%	
Chemische Löslichkeit	100 – 160 µg/cm ²	30 – 50 µg/cm ²